

beschäftigt. Vor allem, seitdem ich mittags auch Salate anbiete. Und wenn das so weitergeht mit der Nachfrage nach meinen Cupcakes, muss ich mir demnächst eine Hilfe suchen.«

»Schau mich nicht so an!« Finola grinste. »Ich bin zum Backen völlig unbegabt, und außerdem hast du vielleicht mitgekriegt, dass ich eine Detektei hab.«

»Gerüchteweise, nur gerüchteweise. Du hast mich ja tagelang gemieden!« Laurie zog kurz eine traurige Grimasse, dann lächelte sie wieder. »Erzähl!«

»Viel gibt's nicht zu erzählen – ich bin jetzt auch offiziell und mit allen bürokratischen Schritten Teilhaberin von Anne Scott, und die Detektei hat einen neuen Namen.«

»*MacTavish & Scott* – ich hab davon gehört. Klingt gut.«

»Jetzt müssen wir sehen, wie wir an mehr Klienten kommen und finanziell erfolgreich

werden. Laufkundschaft gibt es ja eher nicht, weil Albert Terrace nun mal nicht gerade im Edinburger Zentrum liegt. Aber dafür bieten wir in Morningside durchaus mehr Diskretion. Lachie bastelt uns derzeit eine neue Webseite und ...«

Finolas Blick war auf die Eingangstür des Cafés gefallen, die sich gerade öffnete.

»Kundschaft?«, fragte Laurie und sah sich um.

Doch statt zu antworten, stand Finola auf und eilte dem Neuankömmling entgegen. »Antônio! Was machst du denn hier?«

Sie umarmte ihn und küsste ihn auf beide Wangen.

»Ich suche dich«, antwortete er und drückte sie an sich. »Deine Chefin hat gesagt, dass du hier sein könntest.«

Finola verzichtete darauf, Antônio zu erklären, dass Anne nicht mehr ihre Chefin, sondern ihre Geschäftspartnerin war. Sie löste

sich aus seiner Umarmung und drehte sich zu Laurie um.

»Das ist Antônio, ein Freund aus Brasilien, der nach Schottland gekommen ist, um uns ein paar Tourismus-Tricks abzugucken. Wir kennen uns aus Portree. Und das ist Laurie, ihr gehört dieses Café.«

»Und so was wie 'ne Freundin bin ich auch.« Laurie lächelte, zog die Augenbrauen hoch und sah Antônio in die Augen.

Antônio zeigte seine perfekten weißen Zähne. »Äußerst erfreut!«

»Hast du Zeit, einen Kaffee oder Tee mit mir zu trinken?«, fragte Finola und deutete auf den Tisch mit ihrem erst halb getrunkenen Latte macchiato.

»Mehr als das«, antwortete Antônio. »Ich habe dich so sehr vermisst, dass ich jetzt nach Edinburgh gezogen bin. Nun können wir uns endlich wieder regelmäßig sehen. Und ja, ich nehme eine Tasse Tee. Darjeeling, bitte.«

Finola fing Lauries amüsierten Blick auf. Doch so sehr sie sich im ersten Moment über das Wiedersehen gefreut hatte, fand sie es gar nicht so lustig, ihren Ex-Freund nun dauerhaft in ihrer Nähe zu wissen. Schließlich hatte sie geglaubt, ihn erfolgreich hinter sich gelassen zu haben.

Kapitel 2



Ein wenig atemlos betrat Finola die große Küche in Anne Scotts Haus, das auch die Detektei beherbergte.

»Bin ich zu spät?«, fragte sie, reckte ihren Hals und blickte zu der Uhr über der Tür.

»Nein, alles okay, Lachie und ich waren nur früher fertig, also hab ich gleich Tee gekocht, und wir haben uns schon mal zusammengesetzt.« Anne lächelte.

Im Gegensatz zu den schlichten grauen Etuikleidern, Kostümen oder Hosenanzügen, die sie sonst trug, um, wie sie Finola erklärt hatte, als Inhaberin des Detektivbüros seriös zu wirken, hatte Anne an diesem Nachmittag ein